



**WILD AT LIFE**  
CONSERVATION AND RESCUE

**JAHRESBERICHT 2023**



# INHALT

<b>In eigener sache</b>	<b>3</b>
<b>Nigeria</b>	<b>4</b>
<b>Süd Afrika</b>	<b>6</b>
<b>Nigeria</b>	<b>9</b>
<b>Türkei</b>	<b>11</b>
<b>Süd Afrika</b>	<b>14</b>
<b>Zambia</b>	<b>15</b>
<b>Sri Lanka</b>	<b>18</b>
<b>Deutschland</b>	<b>19</b>
<b>Angola</b>	<b>20</b>

## In eigener Sache

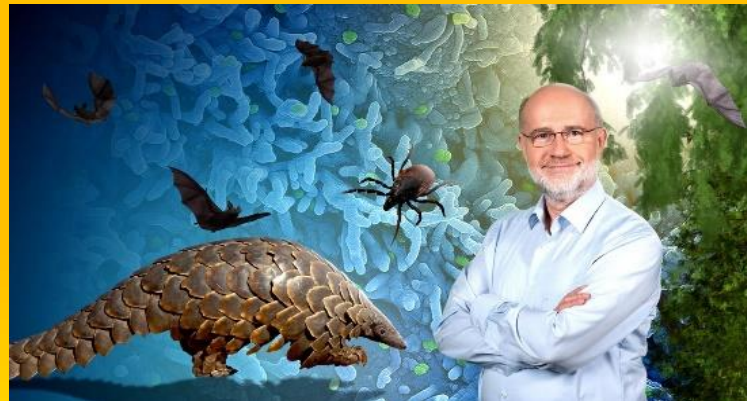
Es macht uns stolz, dass wir zu Beginn des Jahres im bekannten ZDF TV-Format „Leschs Kosmos“ zu sehen waren.

Wir haben uns sehr gefreut, als Wild at Life e.V. einen Beitrag erhalten zu haben um unsere Arbeit zur Eindämmung des Problems der Zoonosen im Zusammenhang mit „Wet-Markets“ zu präsentieren und zu zeigen, wie wir rastlos versuchen, so viele wie möglich davon von den Behörden schließen zu lassen, zum Wohle der Artenvielfalt und Gesundheit. Wir reden nicht über das Problem; Wir sind tatsächlich vor Ort, um es zu lösen.

Das ist sicherlich ein Meilenstein für uns, unser rastloser Einsatz wurde vom „Leschs Kosmos“-Team begleitet.

Bitte klicken Sie auf den Link und das Hauptbild, um das kurze Video zu starten. Das Video ist allerdings nur begrenzte Zeit in der ZDF-Videothek verfügbar.

<https://www.zdf.de/wissen/leschs-kosmos/nie-wieder-pandemie-104.html>



### Nie wieder Pandemie?! - ZDFmediathek

Corona ist zwar noch nicht vorbei – aber der Alptraum scheint vorüber. Dürfen wir hoffen, dass sich dieser Horror nie mehr wiederholt?

[www.zdf.de](http://www.zdf.de)

Ein weiteres mediales Highlight im Jahr 2023 war, dass wir in einem Dokumentarfilm mit dem Titel "**Stopping the Next Pandemic**" zu sehen waren. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsproduktion von ARTE France, Georama TV und NHK Japan.

**Épidémies l'empreinte de l'homme** wurde **am 11. November 2023 auf ARTE** in französischer Sprache ausgestrahlt.

Für unsere deutschsprachigen Unterstützer gab es eine übersetzte Version in der ARTE-Mediathek zu sehen.



Die französischsprachige Version findet ihr hier:



Die Dokumentation ist auf der Website von ARTE abrufbar (verlinkt über die Bilder oben), allerdings nur bis zum 9. Januar 2024.

Es fühlt sich unglaublich surreal für uns an, unseren Verein in einer solchen Produktion zu sehen. Das Engagement von Wild at Life e.V. für unsere Sache bleibt unerschütterlich, und wir werden unsere harte Arbeit fortsetzen, bis jedes unschuldige Tier frei von Misshandlung ist.



# NIGERIA



Anfang März dieses Jahres startete Wild at Life e.V. eine Nothilfe-Spendenaktion, um die Not der ausgesetzten Tiere in einem nigerianischen Zoo zu lindern.

Wie alle Zoos in Nigeria befindet sich auch dieser Zoo in staatlichem Besitz und ist weitgehend auf die finanzielle Unterstützung der Regierung angewiesen. Einnahmen aus Eintrittsgeldern könnten eine Finanzierungsquelle für sie sein, aber mit Eintrittspreisen von nur wenigen Dollar ist es schwierig, den Tieren eine angemessene tierärztliche Versorgung und Futter zu bieten.

Politische Instabilität gepaart mit der aktuell steigenden globalen Inflation verschärft die Situation und setzt die Tiere der Gefahr aus, geplündert zu werden.



Das aktuelle Tierinventar besteht aus:

- einem Löwen und einer Löwin,
  - einer Hyäne,
  - zwei Strauße,
  - einem Pfau,
  - einem Kranich,
  - zwei Pythons,
  - zwei Krokodile,
  - einem Alligator,
- und einer Schildkröte.





# NIGERIA



Als Wild at Life e.V. zum ersten Mal auf diesen Horror-Zoo aufmerksam gemacht wurde, waren die Löwen in einem schrecklichen Zustand - unglaublich abgemagert und zu schwach, um auf eigenen Beinen zu stehen. Mit den wertvollen Spenden, die wir durch unsere Spendenaktion auf Fundrazr, unserer Social-Media-Plattform, sowie über die Website von Wild at Life e.V. erhalten haben, konnten wir alle Tiere mit routinemäßigem Futter versorgen und halten dies bis heute aufrecht.

Dank IHRER Spende und den Bemühungen unseres Bodenteams in Nigeria freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass beide Löwen nun wieder auf den Beinen sind und aus ihrem Betongehege in die grasbewachsene Natur gehen, wie und wann sie wollen. Den anderen Tieren geht es auch viel besser. Hier ist ein Video, das einige von ihnen zeigt:



Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Unterstützern für ihren Beitrag, ihre Unterstützung und ihre ermutigenden Worte bedanken. Gleichzeitig sind wir dankbar für die Rückmeldungen und Anregungen, die wir erhalten haben, möchten aber diese Gelegenheit nutzen, um diese zu klären.

## Warum nicht die Tiere aus diesem Horror-Zoo freilassen?

Nachdem sie den größten Teil ihres Lebens in Gefangenschaft gehalten wurden, haben Zootiere wenig bis gar keine Chance, wenn sie freigelassen werden. Darüber hinaus sind die wilden/streunenden Tiere in Nigeria anfällig für Wilderer, die Teil des illegalen Wildtierhandels und des Buschfleischhandels sind.

## Warum nicht die Tiere aus Nigeria umsiedeln?

Rechtlich ist das nicht möglich. Die nigerianische Regierung erlaubt nicht, dass Tiere aus dem Land exportiert oder gerettet werden. Sie werden also nicht bei der Ausstellung notwendiger Dokumente wie CITES-Genehmigungen helfen, was eine Umsiedlung unmöglich macht.

## Was passiert mit den Tieren und was ist Ihr langfristiger Plan?

Einige erinnern sich vielleicht an Shadow den Löwen und unseren Erfolg bei der Schließung des Gamji Gate Zoos in Kaduna, Nigeria. Unsere guten Beziehungen zur Regierung des Bundesstaates Kaduna haben dazu beigetragen, dass dies möglich wurde, mit einer unterzeichneten Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MOU) und der Umsiedlung aller Tiere in eine Auffangstation. Da sich dieser Zoo jedoch in einem anderen Bundesstaat befindet, der politisch in Opposition zum Bundesstaat Kaduna steht, sind unsere engen Beziehungen zur Regierung von Kaduna leider nicht von Vorteil. Darüber hinaus ist das Reisen innerhalb Nigerias nicht sicher, private Wachen und Streitkräfte sind erforderlich, genau wie bei unserer Rettung im [Gamji Gate Zoo](#). Bis sich die Situation zwischen beiden Staaten verbessert oder wir es schaffen, eine Beziehung zu der Landesregierung aufzubauen, in der sich dieser Zoo befindet, gibt es nicht viel zu tun, außer die Tiere mit Futter und der notwendigen tierärztlichen Betreuung zu versorgen. Erst wenn die Zeit reif ist und alle Tiere fit für die Reise sind, werden wir eine Umsiedlung in Betracht ziehen.

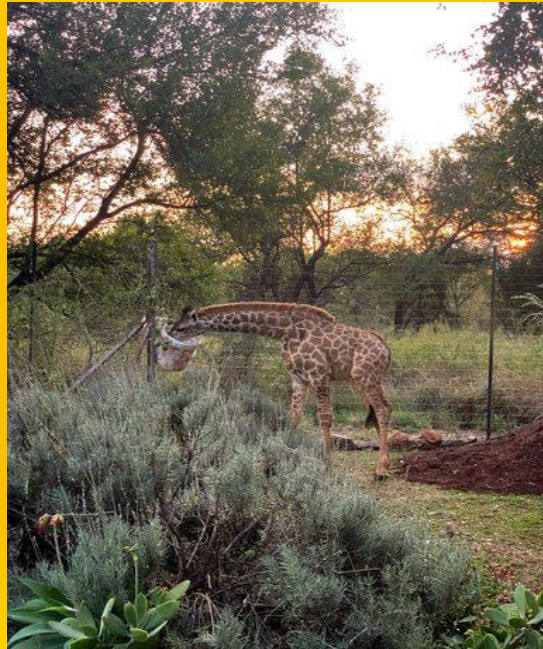
## Warum erwähnen Sie den Namen dieses Zoos nicht?

Aus Angst, dass Menschen in den Zoo einbrechen und ihn überfallen - was schon einmal passiert ist, wenn auch in einem anderen Land - werden wir den Zoo nicht öffentlich nennen, bis die Rettungsmission erfolgreich beendet und der Fall abgeschlossen ist.

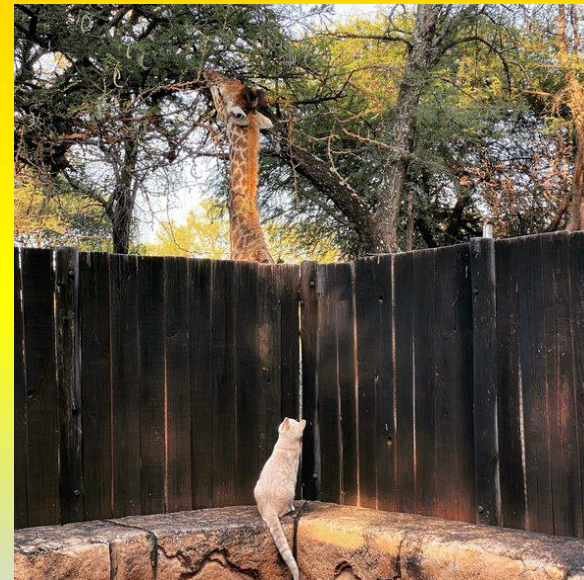


# SÜD AFRIKA

Mitte März dieses Jahres wurde das Team von Wild at Life e.V. über eine junge Giraffe informiert, die auf ihrer regungslosen Mutter lag. Bei der Ankunft erfuhr das Team, dass die Giraffenmutter einige Tage zuvor erschossen worden war und das Giraffenbaby an ihrer Seite blieb und darauf wartete, dass sie wieder zum Leben erwachte. Da keine Giraffenherden in Sicht waren, ist es anzunehmen, dass sie sich auf den Weg gemacht hatten, um ihre Reise fortzusetzen. Wir nannten das Kalb Süleyman und es wurde sofort gerettet und in die Auffangstation Bela Bela gebracht.



Süleymans erste 14 Tage im Schutzgebiet Bela Bela waren entscheidend und würden über seine Überlebenschancen entscheiden. Zuerst aß er nichts und war verständlicherweise gestresst durch die veränderte Umgebung und die Abwesenheit seiner Mutter. Glücklicherweise lernte er bald die Pfleger des Tierheims kennen und freundete sich sogar mit Purry, einer Hauskatze, an. Trotz allem, was er durchgemacht hat, ist Süleyman ein fröhliches Giraffenjunges, das jeden Tag aufs Neue aufblüht.



Nun, da Süleyman stärker ist und nicht mehr ständig überwacht werden muss, wurde er in ein größeres Gehege umgesiedelt, in dem auch ein Kudu, ein Nyala und zwei Rappenantilopen leben. Auf diese Weise wird Süleymans Kontakt mit Menschen minimiert und er gewöhnt sich daran, mit anderen Pflanzenfressern zusammen zu sein, wie es Giraffen in freier Wildbahn tun würden.



In etwa einem Jahr, wenn Süleyman älter ist, wird er den anderen Giraffen im Bela Bela Sanctuary vorgestellt.

Süleyman in ein großzügiges Gehege zu bringen, stand auf der Agenda von Asli Han Gedik, der Gründerin von Wild at Life e.V., als sie Mitte April in Südafrika war. In dieser Zeit wurde Wild at Life e.V. von einem Besitzer einer Jagdfarm wegen zwei Tigern kontaktiert, die er nicht mehr haben möchte.

Die Zucht von Großkatzen zu kommerziellen Zwecken wie dem Streicheln von Jungtieren, der Vorführung auf der Straße oder der Trophäenjagd fördert Grausamkeit und Leid den Tieren gegenüber und reduziert sie auf Objekte für Profit und Unterhaltung. Es schafft Anreize für unverantwortliche Zuchtpraktiken, Inzucht und das Versäumnis, dem Tierschutz Priorität einzuräumen. Sobald diese Großkatzen aus ihrer Niedlichkeit „herauswachsen“ oder weniger profitabel werden, werden sie oft an minderwertige Einrichtungen verkauft, getötet oder ausgesetzt.



# SÜD AFRIKA



Tiger sind in Afrika nicht heimisch und existieren dort nur wegen illegalem Handel und Zucht in Gefangenschaft, in der Regel zum Zweck der Gitterjagd. Diese Jagd auf einen Tiger kann bis zu 35.000 bis 40.000 US-Dollar einbringen. Glücklicherweise haben die Jagdfarmen in Südafrika in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie und der Grenzbeschränkungen nicht mehr so viele Besucher gehabt. Da Tiger die größte Katzenart der Welt sind, bedeutete das Fehlen von solventen Jägern, dass der Farmbesitzer hohe Ausgaben für ihr Futter tätigen müsste, daher seine Entscheidung, sie wegzugeben.

Diese namenlosen Tiger, die nur durch Nummern identifiziert wurden, heißen jetzt Lily und Luna. Es handelt sich um zwei wunderschöne, ausgewachsene Tigerinnen, die jetzt im Schutzgebiet Bela Bela gedeihen, frei von Kugeln und Verletzungen.

*Asli sagte: "Wir müssen anerkennen, dass Großkatzen wilde Tiere mit komplexen Bedürfnissen und Instinkten sind. Sie in Gefangenschaft zu züchten, verstetigt nur ihr Leid und untergräbt die Schutzbemühungen in ihren natürlichen Lebensräumen. Stattdessen sollten wir uns darauf konzentrieren, diese großartigen Kreaturen in freier Wildbahn zu erhalten und zu schützen, wo sie eine wichtige Rolle bei der Erhaltung von Ökosystemen spielen können."*



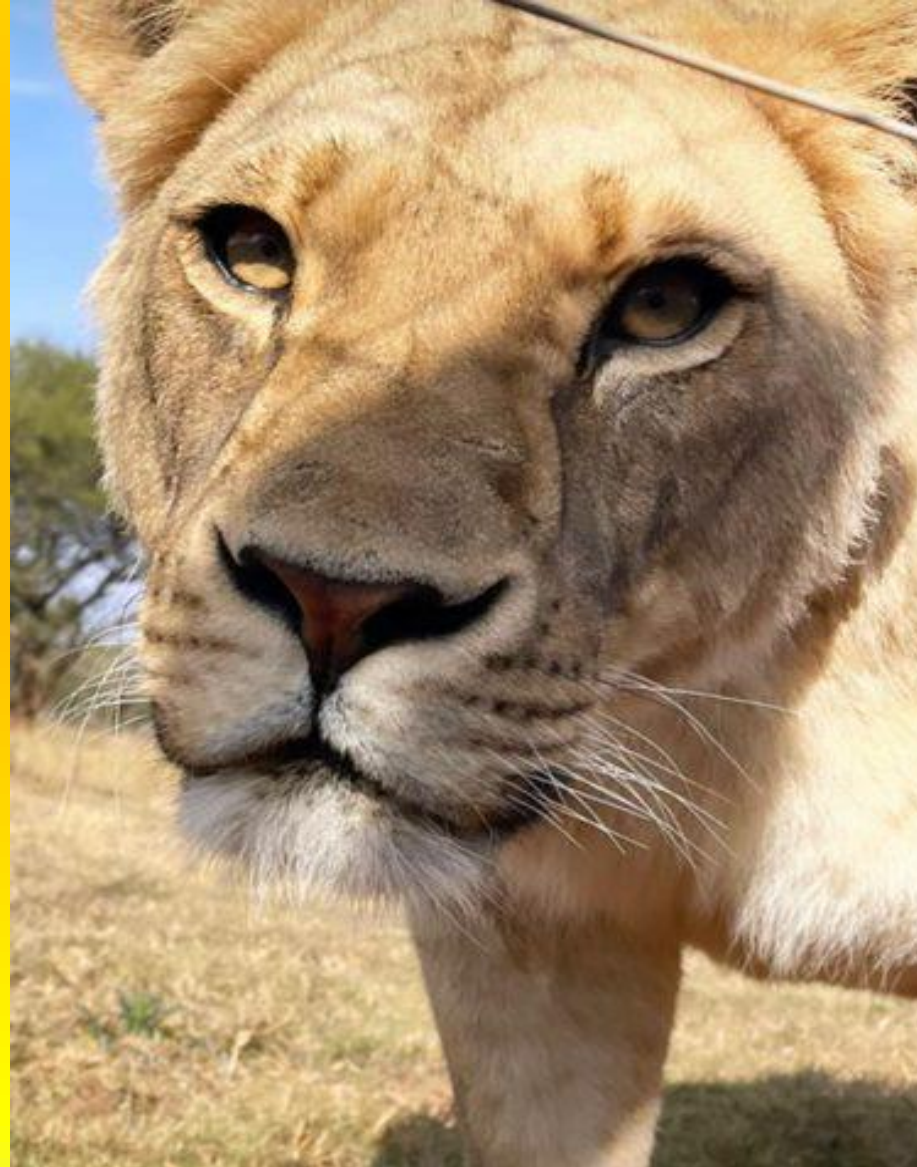
Da sie in Afrika nicht heimisch sind und daher nicht ausgewildert werden können, liegt die finanzielle Verantwortung für ihre Versorgung nun bei Wild at Life e.V., was voraussichtlich sehr kostspielig sein wird.

Ein häufig unterschätzter Teil von Naturschutzbemühungen ist das, was nach der unmittelbaren Rettung eines Tieres passiert. Die Fütterung, Pflege und anderweitige Versorgung der Tiere in einem Gnadenhof wie Bela Bela ist ebenso wichtig...und leider nicht billig.



# SÜD AFRIKA (Bela Bela Sanctuary)

Der Weltlöwentag, jährlich am 10. August, ist ein globales Ereignis, bei dem die Schönheit dieser prächtigen Großkatzen gefeiert wird. Er dient auch als Plattform, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen zu schärfen, die darauf abzielen, den Erhalt der Löwen und ihrer Lebensräume zu gewährleisten. Hier sind einige Bilder-Updates unserer bisher geretteten Löwen:





# NIGERIA



# Burkina Faso (Ziniaré Animal Sanctuary)





# 6 August 2023



Mit großer Trauer müssen wir leider den Tod von Alma bekannt geben. Sie wurde 23 Jahre alt.

Zusammen mit Mala, Nala und Dona, die oben abgebildet sind, gehörte Alma zu den **47** Tieren, die in einem burkinischen Zoo zum Sterben zurückgelassen wurden. Doch sie hielten durch bis zum Eintreffen von **Wild at Life e.V. an.** und **Association for the Protection of Fauna and Flora.**

Gemeinsam pflegten wir die unterernährten Tiere und verwandelten den Zoo in das heutige „Ziniaré Animal Sanctuary“ – ein Schutzraum für die Tiere.

Almas fortgeschrittenes Alter und die zuvor unzureichende Ernährung führten zu ihrer dauerhaften Erblindung. Obwohl wir uns ihrer begrenzten Jahre bewusst waren, waren wir entschlossen, Almas letzte Jahre so angenehm wie möglich zu gestalten.

Sie lebte noch weitere drei Jahre, bevor sie am **Sonntag, den 6. August 2023, friedlich verstarb.** Alma, die Kämpferin, hatte eine tiefgehende Verbindung zu ihren Löwengefährten und wurde vom Rudel sehr geschätzt. **Ihre Abwesenheit hinterlässt eine Lücke nicht nur in unseren Herzen, sondern auch in denen von Mala, Nala und Dona.**



*Run free, Alma. 🐾*

*Die Adoption von Alma wird als Hommage an sie auf unserer Website möglich bleiben.*

*Wenn wir den diesjährigen Weltlöwentag feiern, wollen wir Almas Andenken ehren, indem wir unser Engagement für den Schutz dieser majestätischen Kreaturen auch für die kommende Generationen fortführen.*

Das Engagement von Wild at Life e.V. für den Löwenschutz spiegelt sich in zahlreichen Bemühungen wider – von der diesjährigen Rettung von Tieren aus einem **verlassenen nigerianischen Zoo** bis hin zur **Schließung einer südafrikanischen Löwen-Gatterjagdfarm im Jahr 2021.** Wir haben auch auf zahlreiche Hinweise auf Tiere in Not reagiert, wie z. B. im **Gamji Gate Zoo** und im **Zinaré Zoo im Jahr 2019** und bei der legendären Mission zur Rettung von Tieren aus einem **Zoo in Aleppo (Syrien) im Jahr 2018,** wo Tieren zum ersten Mal in der Geschichte eine Art „Flüchtlingsstatus“ gewährt wurde.

Diese erfolgreich durchgeführten Missionen sind Aushängeschilder unseres Engagements und unserer Leistung, die alle nur dank der anhaltenden Unterstützung all unserer wundervollen Spenderinnen und Spender möglich wurden.



# TÜRKEI



Grillen, Schwimmen in einem See und der Duft von frisch gemähtem Gras - das sind einige einfache Freuden, auf die sich die meisten Menschen jeden Sommer freuen. Aber für diejenigen, die in waldbrandgefährdeten Gebieten leben, bringen die sengende Hitze und Trockenheit ein Gefühl des Unbehagens mit sich.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat die diesjährige Waldbrandsaison ihren zerstörerischen Schatten über mehrere Gebiete geworfen, darunter:

- Kanada
- Tunesien
- Algerien
- Italien
- Türkei
- und die beschauliche griechische Insel Rhodos.

Die Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels, der diese Katastrophen verschärft, deuten jedoch darauf hin, dass die Liste der betroffenen Orte noch länger sein könnte.

**Wild at Life e.V.** ist vor allem für seine Wildtierrettung bekannt, aber unser Engagement erstreckt sich auch auf die Unterstützung von Gemeinden, die von Naturkatastrophen betroffen sind. In der südtürkischen Provinz **Antalya**, wo **letztes Jahr ein riesiges Feuer ausbrach** und Löscharbeiten mit Flugzeugen, Hubschraubern und Hunderten von Fahrzeugen auslöste, stand unser unerschütterliches Team und unsere leidenschaftlichen Freiwilligen zusammen. Genau wie Jahr zuvor ist es unser Ziel, so viele Tiere und Menschen zu retten, wie es unsere Kapazitäten zulassen.



Abgesehen von Waldbränden **sind der Türkei starke Erdbeben nicht fremd**, da sie entlang der Grenzen der tektonischen Platte liegt.

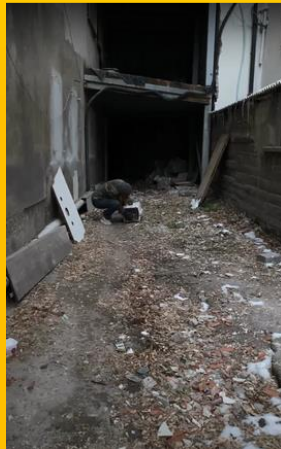
Nach einem Erdbeben der **Stärke 7,8** das Anfang 2023 Teile der Türkei und Syriens verwüstete, reagierte unser Team zusammen mit der Gründerin Aslihan Gedik auf den Hilferuf in der Provinz **Hatay**. Dieses katastrophale Erdbeben zählte zu den fünftödlichsten des 21. Jahrhunderts, forderte 50.000 Menschenleben, fast 76.000 Verletzte und zerstörte Infrastrukturen, Gebäude und Bildungseinrichtungen.



# TÜRKEI

Unter den Opfern waren unschuldige Haustiere und verletzte Streuner, die inmitten des Chaos gefangen und verletzt wurden. Während die Rettung und Rehabilitation unserer Priorität ist, bemühte sich Wild at Life e.V. auch, **so viele wie möglich nach ihrer Genesung in ein neues Zuhause zu vermitteln**. Nehmen wir zum Beispiel Luna, eine sanfte Seele, die vor den Folgen des Erdbebens gerettet wurde - sie hat inzwischen ein „Für-immer-Zuhause“ bei einer mitfühlenden Familie in Ankara gefunden, die 2021 auch **Lemon** von uns adoptierte.

Über die Katastrophenhilfe hinaus konzentrieren sich unser engagiertes Team und unsere engagierten Freiwilligen in der Türkei an normalen Friedenstagen auf **die Fütterung hungriger Streuner**, die Durchführung **von Kastrationsinitiativen** zur Kontrolle der streunenden Population und die Förderung von **Umsiedlungsbemühungen**.



Luna when found



Luna meeting her forever family for the first time!



Lemon, victim of the 2021 Türkiye wildfire  
Before



After





# TÜRKEI

Im Oktober waren wir in der Türkei damit beschäftigt, Streuner zu retten. Dort ist die Prävalenz von streunenden Tieren alarmierend hoch, und die Bedingungen, unter denen sie leiden, sind herzerreißend. Diese verletzlichen Streuner sind oft mit Widrigkeiten in Form von Hunger, Krankheit und Vernachlässigung konfrontiert und befinden sich in einem ständigen Kampf ums Überleben. Das Team von Wild at Life e.V. arbeitet unermüdlich daran, diesen vernachlässigten Tieren Futter, medizinische Versorgung und Trost zu bieten. Hier ein paar Bild-Updates:





# SÜD AFRIKA



**Zum ersten Mal in der Geschichte von Wild at Life e.V. begaben wir uns auf eine Nashorn-Entthornungsmission!**

Gemeinsam mit lokalen Partnern wurde diese Mission Ende Oktober in der südafrikanischen Provinz Limpopo durchgeführt.

Ein Nashorn ist ein großes pflanzenfressendes Säugetier, das für seine dicke Haut und ein oder mehrere Hörner auf der Schädeloberseite bekannt ist. Es gibt fünf Arten: **Schwarze, Weiße, Indische, Javanische und Sumatra-Arten.**



Der illegale Handel mit Tieren ist ein ernstes globales Problem, und leider gehören Nashörner zu den fünf am häufigsten gehandelten Tieren. Die Misere der Nashörner ist vor allem auf die Wilderei um ihre Hörner zurückzuführen, die in einigen traditionellen Medizinpraktiken sehr geschätzt werden. Trotz fehlender wissenschaftlicher Beweise gibt es den Glauben, dass Nashornhörner verschiedene Krankheiten, einschließlich Fieber und Krebs, heilen können. Nashornhörner werden manchmal auch als Statussymbole oder zu Zierzwecken verwendet. Dies hat zu einem deutlichen Rückgang der Nashornpopulationen geführt, wodurch sie gefährdet sind. Schutzbemühungen, einschließlich Maßnahmen zur Bekämpfung der Wilderei und zum Schutz ihres Lebensraums, sind für ihr Überleben von entscheidender Bedeutung. Die Bemühungen zum Schutz und zur Erhaltung von Nashörnern können aufgrund verschiedener Faktoren gefährlich sein. Naturschützer und Anti-Wilderei-Patrouillen können auf bewaffnete Wilderer stoßen, was zu Konfrontationen führt. Darüber hinaus können die riesigen Gebiete, in denen Nashörner leben, auch Herausforderungsdarstellen. Unwegsames Gelände, unberechenbare Tierwelt und manchmal politische Instabilität in den Regionen können die Bemühungen erschweren.

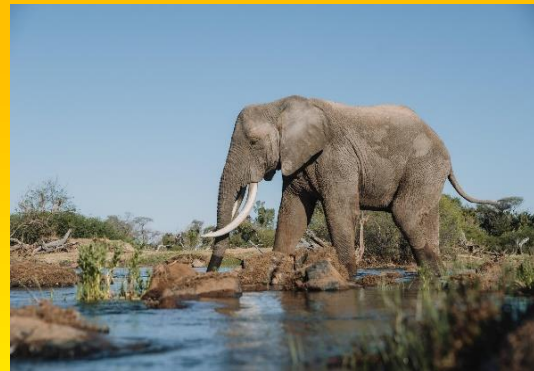
Trotz dieser Herausforderungen arbeiten Naturschutzorganisationen wie Wild at Life e.V. daran, effektive Strategien zur Sicherung der Nashörner umzusetzen, unter Priorisierung der der Sicherheit der beteiligten Wildhüter.



# ZAMBIA



Gemeinsam mit unserem lokalen Partner kümmert sich Wild at Life e.V. um die Livingstone-Herde in Sambia. Diese einzigartige Herde besteht aus neun Elefanten und einem Nilpferd mit unterschiedlichen Rettungshintergründen. Erlauben Sie mir, einige davon vorzustellen.



**Bop**, der ehemalige Patriarch, wird in diesem Jahr 70 Jahre alt und wurde vor der angeordneten Keulung in den 1960er Jahren in Mana Pools gerettet. Er ist der Ältteste der Herde und hat seitdem drei Kälber gezeugt: **Nandi, Muyuni und Nyami**.

**Madinda**, ein 43-jähriger Bulle, wurde in den 1980er Jahren gerettet, als er sich während der langen Suche nach Nahrung und Wasser während einer schweren Dürre verirrte und von seiner Herde getrennt wurde. Allein und jung wurde Madinda zu einem leichten Ziel und fiel einem Raubtierangriff zum Opfer, wobei er die Hälfte seines Schwanzes und Ohrs verlor.

Die Livingstone-Herde adoptierte auch zwei Tiere - **Sekuti** und **Sox**. **Sekuti** ist ein junger Elefantenbulle (*jetzt 14 Jahre alt*), der 2010 nach einer Nachmittagsfütterung mit der Herde zurückkehrte. **Nandi**, eine Tochter von Bop, beschützt Sekuti besonders. Nach gescheiterten Versuchen, Sekutis Herde zu finden, kümmerte sich Nandi weiter um Sekuti und die Herde begrüßte ihr neu gefundenes Baby.

Man könnte meinen, dass **Sox** ein weiterer verwaister Elefant ist, aber in Wirklichkeit ist er ein Nilpferd!

Benannt nach seinen entzückenden rosa Füßen, ist Sox ein wildes Nilpferd, das das Team eines Tages bei der Livingstone-Herde entdeckte. Keine anderen Nilpferde waren bei ihm und die Elefanten hießen ihn willkommen. Da sie ihre Tage damit verbringen, zusammen zu essen und zu schlafen, glauben wir, dass Sox als Teil der Herde akzeptiert wurde und sich selbst auch etwas als Elefant identifiziert.

Während die Herde mehrere Nachkommen hervorgebracht hat, wurden die älteren Elefanten wie Bop und Madinda vor Katastrophen wie Keulungen und Dürren gerettet.



# ZAMBIA



- **Keulung**

Der große Appetit der Elefanten verwüstet oft Lebensräume, was den Kampf um Landflächen zwischen diesen sanften Riesen und den Menschen verschärft. Daher nutzen einige Länder Massentötungen als eine Form der Bevölkerungskontrolle, eine Methode, die weitaus billiger, aber weniger ethisch vertretbar ist als die Umsiedlung.

- **Trophäenjagd und illegaler Elfenbeinhandel**

Diese bedrohten Kreaturen sind auch Opfer der Trophäenjagd und des illegalen Elfenbeinhandels. Elfenbein wird auf der ganzen Welt als Luxusartikel geschätzt und ist für manche wegen seiner Seltenheit, Schönheit, seines Statussymbols oder seiner kulturellen Bedeutung wertvoll.

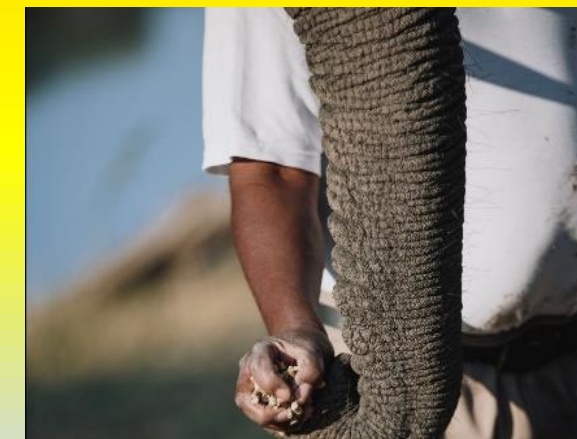
- **Klimakatastrophen**

Menschliche Aktivitäten wie Abholzung, Tierhaltung und die Luftfahrtindustrie verschärfen den Klimawandel weiter, machen die Sommermonate heißer und trockener und die Monsunzeiten strenger. Im Allgemeinen werden das Wetter und das Klima, an das wir angeblich gewöhnt sind, weniger vorhersehbar. Das betrifft nicht nur uns Menschen, sondern auch die Wildtiere. Wenn die Flussufer austrocknen und die Vegetation durch die unerträgliche Sommerhitze verdorrt, sind Wildtiere auf der ganzen Welt gezwungen, ihr angestammtes Territorium auf der Suche nach Nahrung und Wasser zu verlassen. In den meisten Fällen führt dies zu Konflikten mit den Menschen.

Unglücklicherweise sind die Auswirkungen der Taten der Menschheit weitestgehend für den Rückgang der biologischen Artenvielfalt verantwortlich.

**Zum Glück für uns gibt es noch Hoffnung.** Hier sind einige Dinge, die Sie als Einzelperson tun können:

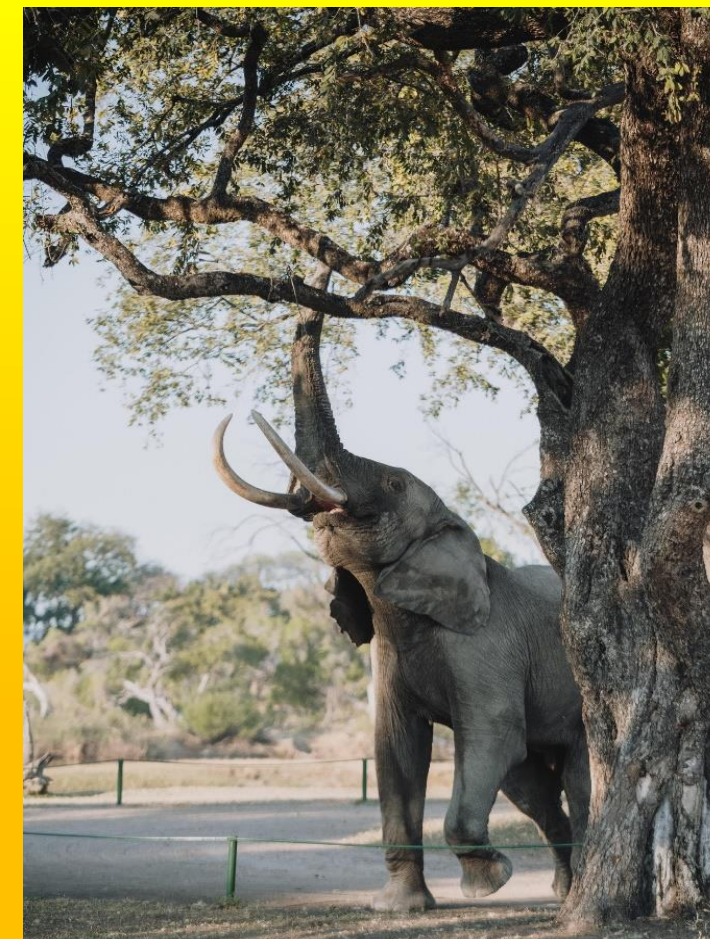
- Unterstützen Sie vertrauenswürdige Organisationen wie Wild at Life e.V., die unermüdlich Arbeit vor Ort leisten.
- Recherchieren Sie vor dem Kauf. Bestimmte Produkte wie Schmuck, Klaviertasten und Medikamente können aus Elfenbein hergestellt werden, ohne dass Sie es wissen.
- Informieren Sie Ihre Freunde und Familienmitglieder.
- Nehmen Sie Änderungen in Ihrem Lebensstil vor, um nachhaltiger zu werden; z.B. eine Woche im Monat vegetarisch/vegan leben, Second-Hand einkaufen, lokale Produkte kaufen oder den Zug statt des Flugzeugs nehmen, um Ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.
- Fordern Sie Ihre Regierung oder Ihren lokalen Vertreter auf, Richtlinien für mehr Nachhaltigkeit durchzusetzen.





# ZAMBIA

Wild at Life e.V. kümmert sich seit vielen Jahren um die Livingstone-Herde und sie machen mit Abstand unsere höchsten monatlichen Ausgaben aus. Sie sind nicht nur große Esser, sondern brauchen auch eigene Pfleger, ganz zu schweigen von den Tierarztrechnungen für diese Großtiere. Wenn Sie sich in sie verliebt haben oder von ihrer Geschichte berührt sind, sollten Sie die Livingstone-Herde unterstützen.



Video der Livingston Herde in Aktion:



Vielen Dank für die Unterstützung von Wild at Life e.V.!



# SRI LANKA

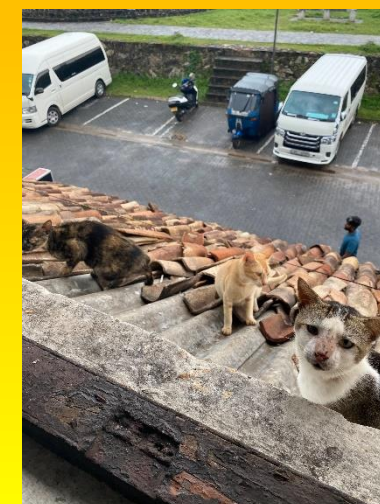


In Sri Lanka haben wir ein Schildkrötenrettungs- und Rehabilitationsprogramm gestartet, um die schrecklichen Herausforderungen anzugehen, mit denen diese majestätischen Kreaturen konfrontiert sind. Meeresschildkröten in dieser Region sind ständig bedroht – ihre Eier werden oft an Stränden gewildert, sie verfangen sich in Fischernetzen, erleiden Verletzungen durch Bootskollisionen, haben unerfreuliche Begegnungen mit Touristen und verschlucken im Meer treibendes Plastik.

Das Gebiet ist von betrügerischen und illegalen Brutereien für den Tourismus geplagt, während die Anwesenheit zahlreicher Boote und Fischernetze eine große Gefahr für diese Meerestiere darstellen. In unserem Programm werden kleine Schildkröten geschützt und ältere, oft behinderte Schildkröten versorgt. Viele dieser älteren Schildkröten leiden an Erkrankungen wie Blindheit, Flossenverletzungen oder Panzerschäden aufgrund von Kollisionen mit den Booten. Wir haben beobachtet, dass lokale Naturschutzzentren bestrebt sind, etwas daran zu verändern, deren Mittel aber begrenzt sind, was zu ungeeigneten Einrichtungen für die Behandlung und Pflege vor führt.

Nach sorgfältiger Beurteilung verschiedener dieser Zentren, haben wir eines ausgewählt, denen wir unsere Erfahrung und Unterstützung anbieten. Unser Ziel ist es, ihre Möglichkeiten und Fertigkeiten zur effektiven Pflege und Freilassung von Schildkröten zu verbessern.

Zusätzlich zu unseren Bemühungen um den Meeresschutz setzt sich Wild at Life e.V. aktiv dafür ein, das Leben der Streuner auf der Insel zu verbessern. Der Kampf um diese Tiere in Sri Lanka ist immens, mit wenig bis gar keinem Zugang zu tierärztlicher Versorgung oder sauberem Wasser. Viele trinken Meerwasser, was zu schweren gesundheitlichen Problemen führt. Um dem vorzubeugen, arbeiten wir mit lokalen Partnern zusammen, stellen Wassernäpfe in den Städten auf und stellen Futter für diese Streuner bereit. Unser Ziel ist es, ihr Leid zu lindern und eine gesündere und sicherere Umgebung für diese Tiere zu schaffen.





# DEUTSCHLAND

Hier ist auch ein kurzes Update zu unserer Rettung von Nutztieren in Deutschland.



In Zusammenarbeit mit **Rüsselheim e.V.** haben wir unsere Unterstützung für die Rettung von Schweinen und Kühen aus Schlachthöfen verstärkt. Wild at Life e.V. glaubt, dass jedes Leben kostbar ist, und im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen vielleicht denken, sind zum Beispiel Schweine sehr intelligente und liebenswerte Tiere.

Studien haben gezeigt, dass die Tierhaltung nicht nur zur Tierquälerei beiträgt, sondern auch der größte Verursacher globaler Treibhausgase ist. Darüber hinaus ist sie eine der Hauptursachen für die Entwaldung und für einen erheblichen Verlust an biologischer Vielfalt verantwortlich.



Das ist Emre, sie war lange Zeit in unserer Obhut, hat aber vor kurzem ihren Kampf gegen den Krebs verloren.

RIP, Emre. 🐷





# ANGOLA



**Erinnern Sie sich noch an Januario, Tina, José und Walter von Mission Caïta Sie leben jetzt ein unbeschwertes Leben im Tschimpounga-Schimpanzen-Rehabilitationszentrum des Jane Goodall Institute (JGI) in der Republik Kongo.**

Der Handel mit Schimpansen und Wilderei stellen eine ernsthafte Bedrohung für diese intelligenten und gefährdeten Primaten dar. Illegal gefangene Schimpansen durchleben oft traumatische Erfahrungen, getrennt von ihren Familien und natürlichen Lebensräumen. Der Handel mit Schimpansen stört nicht nur Ökosysteme, sondern wirft auch ethische Bedenken hinsichtlich des Umgangs mit diesen hochsozialen und emotional komplexen Tieren auf. Unsere Bemühungen konzentrieren sich auf die Bekämpfung des illegalen Handels mit Wildtieren, die Sensibilisierung, die Rettung und die Unterstützung der Pflege und Freilassung von Schimpansen, die gehandelt oder gerettet wurden, um ihre Populationen und ihr Wohlergehen zu erhalten.

## Die Hintergrundgeschichte

Im Jahr 2020 fand Asli Han Gedik, die Gründerin von Wild at Life e.V., **Januario** im Hinterhof einer lokalen Industrieanlage eingesperrt, in Dreck voller Metallschrott, ohne Schatten, ohne Nahrung und mit wenig Wasser.

Januario wurde schnell gerettet und in die Auffangstation von Wild at Life e.V. in Angola gebracht, wo er ein Jahr lang in unserer Obhut war.

**Tina, José, Walter** und **Maria** wurden 2019 im Garten eines Einheimischen gefunden. Leider verstarb Maria aufgrund der mangelnden Pflege und Ernährung noch vor unserer Ankunft. Obwohl festgestellt wurde, dass die sofortige Rettung der verbliebenen Schimpansen von entscheidender Bedeutung war, da sie über einen längeren Zeitraum in Käfigen gehalten waren, waren uns die Hände gebunden. In der kleinen Auffangstation von Wild at Life e.V. hatten wir nur begrenzten Platz und konnten nicht drei Schimpansen gleichzeitig aufnehmen. Darüber hinaus hat das COVID-19 unseren Fortschritt behindert.

Stattdessen haben wir die Schimpansen dort versorgt, wo sie waren, und gleichzeitig ihre Lebensbedingungen verbessert.



*Von links nach rechts: Tina, José, Walter*



# ANGOLA



## Der Fortschritt

Während das Engagement von Wild at Life e.V. darin besteht, so viele geschmuggelte und verletzte Tiere wie möglich zu retten und zu pflegen, geht unsere Partnerschaft mit JGI noch einen Schritt weiter. Die Partnerschaft ermöglicht uns, Opfer sehr schwerer Fälle in das Tchimpounga Chimpanzee Rehabilitation Center zu verlegen, wo Primaten eine umfassende Versorgung erhalten, die sowohl körperliche Wunden als auch psychische Traumata behandelt. Diese Partnerschaft wird als Memorandum of Understanding (MoU) bezeichnet.

Da es sich bei beiden Organisationen um Unternehmen in unterschiedlichen Ländern handelt, waren wir jeweils dafür verantwortlich, die Dokumente vor der Umsiedlung zu beschaffen. Dr. Rebeca Atencia vom JGI arbeitete eng mit der kongolesischen Behörde für Schutzgebiete und Wildtiere zusammen, um den notwendigen Papierkram zu organisieren, während Asli mit dem angolanischen Umweltministerium zusammenarbeitete.

Dank unserer guten Beziehungen zu den lokalen Behörden sowie der angolanischen Regierung konnten wir nicht nur reibungslos die Exportdokumente besorgen, sondern auch die Grenzen öffnen, die damals pandemiebedingt geschlossen waren.

Als JGI uns in Angola traf, begannen wir sofort mit der Rettungsmission von Tina, Walter und José. Vor allem Tinas Rettung erforderte aufgrund ihres heiklen Zustands viel Mühe. Nachdem die drei Schimpansen gefangen wurden, holten wir Januario aus dem Camp von Wild at Life e.V. ab. Während dieses Geschehens hat sich Pim, unser Beiratsmitglied und niederländischer Vertreter, angeschlossen und uns in Angola bei dieser Mission geholfen.



*Von links nach rechts: Asli, Pim, einer unserer Ranger*

*Er steht vor einem Schild der Strafverfolgungsbehörden, das Wild at Life e.V. mit JGI installiert hat*



# ANGOLA



Die Synergie, die entsteht, wenn sich zwei engagierte NGOs zusammenschließen und zu einer starken Stimme für die Stimmlosen werden, ist wirklich außergewöhnlich.

Unser herzlicher Dank gilt dem JGI-Team für diese unschätzbare Partnerschaft.

Um mehr über die Persönlichkeiten der einzelnen Schimpansen zu erfahren, können Sie [den wunderbar geschriebenen Artikel von JGI lesen](#).

## Unsere Bedeutung

Wild at Life e.V. ist die einzige NGO, die in Angola präsent ist. Seit unserer Gründung sind die Fälle von Wilderei im Mayombe-Wald dramatisch zurückgegangen. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne die patrouillierenden Ranger, die täglich ihr Leben riskieren, um an vorderster Front des Artenschutzes zu stehen. Wir sind zuversichtlich, dass eines Tages die Wilderei und der illegale Handel mit Wildtieren in Angola ausgerottet werden.



Werfen Sie einen Blick auf das, was an diesem Tag passiert ist, mit diesen YouTube-Shorts!





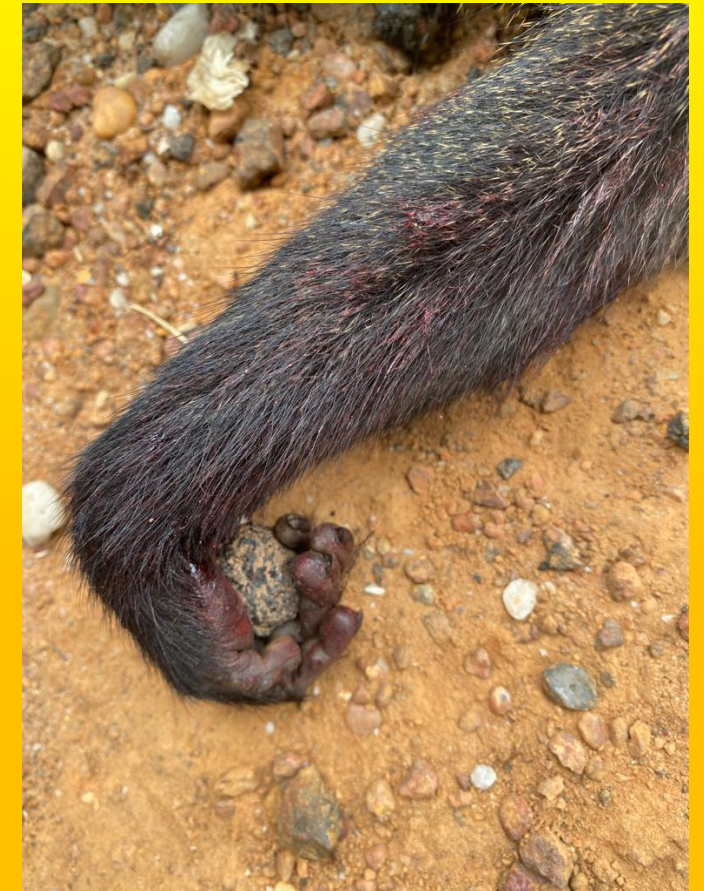
# ANGOLA

## Update zu Kuxie

Kuxie, der mit Zizi und Zeze im Rahmen der Mission Caita gerettet wurde, geht es in unserem Camp in Angola unglaublich gut. Es macht Spaß mit ihr zusammen zu sein, sie ist neugierig und extrem agil.



*Ein toter Schnurrbart-Guenon, der am Straßenrand für 10 Dollar verkauft wird*



*Ein Kieselstein in seiner leblosen Hand - ein Zeichen des Widerstands bis zum Schluss*

Kuxie ist ein Schnurrbart-Guenon und ein weiteres Opfer des berüchtigten Wildtierhandels. Leider werden Schnurrbart-Guenons in Angola für Buschfleisch ins Visier genommen, eine Praxis, die durch Faktoren wie traditionelle Riten, Einkommensquellen und Ernährungssicherheit getrieben wird, was zu ihrem Populationsrückgang beiträgt.

***In Gedenken an Caita haben wir diese andauernde Rettungsaktion für Primaten, die Opfer von Menschenhandel in Angola geworden sind, "Mission Caita" genannt. Caita ist zwar von uns gegangen, aber mit der Geburt von Mission Caita wurden Dutzende von Primaten gerettet und das Bewusstsein für den Schutz von Primaten geschärft. Caita ist die Märtyrerin einer wichtigen Sache und eine wahre Heldin.***





**WILD AT LIFE**  
CONSERVATION AND RESCUE